Tombetter Stadian Company of the Research of the Company of the Co Amiliches Organ der F/ Stadt Hochheim a. M.

Ericheint auch unter dem Titel: Naffanischer Auzeiger, Kreisblatt für den Candtreis Wiesbaden.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Redaktion und Expedition: Blebrich a. Rh., Rathausitraße 16. Telephon 41.

Rotations-Druck und Derlag: Guido Zeidler vorm, hofmann'iche Buchdruckerei, Biebrich a. Rh. — Redakteur: Paul Jorichich, Biebrich a. Rh. — Siliale in hochheim: Zean Cauer,

Rekiamezeile 4 .4.

Ungeigenpreis: für die Ageipaltene Mleinzeile ober beren Raum 1.50 A,

Donnerstag, den 4. Mai 1922.

Dolbebenkento Fronkfurt (Main) Hr. 10114

Nº 52

Amillcher Tell.

Bejugspreis; monatlich 8.50 .4 einschliehl.

Bringerlohn, Wegen Polibegug nüberes

Diesenigen Bürgermeister, die noch mit ber Erledigung ber Getreibeablieserung im Rückland find, werden hiermit wiederholt aufgeserbert barauf hinzuwirten, daß die Angelegenbeit erledigt wird, damit der Kommunalberband die Schlußabrechnung mit der ReJerung bezw. der Reichsgetreibestelle durchlübren kann. Für nicht abgeliefertes Getreide
tingezogene Beträge, nach der von mir überlandten Aufrechnung, sind losort an die Kreistommunalkasse, hier, abzuführen, auch wenn
dieselben für die gesamte Gemeinde noch nicht
beselben für die gesamte Gemeinde noch nicht
bligmungengebracht sind.

Mammengebracht find. Bericht in der Angelegenbeit sehe ich von den rücksichtigen Bürgermeistern dis zum 10. Mai 1922 bestimmt entgegen.
Wiesbaden, 29. April 1922.

Der Borfigende des Kreisausichuffes. II. Kornft. 636. 3. B.: Scheffler. 3-Rr. II. Rornft. 636.

Diebleuchenpolizeisiche Anordnung.

Jum Schuhe gegen die anstedende Blutarmut der Pferbe wird auf Grund der §§ 18 if des K.-B.

den 26. Juni 1909 (Reichs-Geschlicht S. 519) ges hich § 79 Abs. 2 dassibit folgendes bestimmt:

It in einem Einhuserbestand die anstedende dindarmut oder der Berbacht dieser Seuche von dem beamteten Tierarzt sestgestellt worden, so hat die Ortsposigelbehörde sosiet die Absonderung der lanten somie der Seuche verdächtigen Einhuser von dem übrigen Einhuserbestand anzuardnen. Die tinnten und seuchenverdächtigen Einhuser sind im Stalle zu halten. Der Weidengen Einhuser sind im Stalle zu halten. Der Weidengehöftes zu verdieten. Einhuserbestand des Seuchengehöftes zu verdieten.

Solern deingende wirtschaftliche Gründe das Bedeberebot untanfich erscheinen lassen, können mit Gewehnigung des Regierungsprästbenten Ausdahmen für die noch gesunden Einhufer des Bedahmen für die noch gesunden Einhufer des Bestandes zugelassen vorden. Auch tann der Resierungsprößdent dei Borilegen solcher Gründe gestatten, das die kranken und senchenwerdächtigen Einhufer zu wirtschaftlichen Arbeiten innerhalb der Terdinars verwendet werden. Sie dürsen aber nicht mit gesunden Linduspern zusammengespannt oder innst in Berührung gebracht werden.

Beiben, die mit franken Einhufern beschicht waren, sind 1 Jahr lang für Einhufer zu sperren, bürsen aber mit anderen Haustieren (Rindern) be-

Die Ausfuhr von Einhufern aus dem Seuchensehöft darf ohne ausbrückliche Erlaubnis der Baltzeilsehörde nicht stattfinden. Wird die Erlaubnis zur Ueberlührung in einen anderen Aolizeilbezirk erteilt, so muß die Boltzeilsehörde dieses Bezirks von der Sachloge in Kenntlus Assend werden. Die Schuhmahnahmen sind am Beltimmungsort sortzusehen. "Himmungsort forthuleBen.

5 4 Einhufer, die aus einem verseuchten Gehölt hannnen, burfen mit fremben Einhufern nicht in Berührung gebracht und in frembe Ställe nicht ein-

frembe Futterkrippen, Trankeimer ober Ge-rutionfren burfen für folche Einhufer nicht benutt

Das Seuchengehöft ist für fremde Einhuser au iberren. Die Sperre tonn auf die von den franken Ind seucheverdächtigen Einhufern benutzten Telle bes Behafts beidruntt werben, fofern biefes nach bein Gutachten des beomteten Tierarstes ohne Geluhr ber Seuchenverlchleppung burchführbar ift.

Der Dünger ift aufzustapeln und mindestens 4 Wochen an passenden Blätten vorschriftsmößig zu daden (liebe § 14. Lisser 1 Abs. 2 der Anlage A der Mussührungsvorschriften zum A.G.)

Die Seuche allt als erloschen und die ange-broneten Schukmaßregeln find aufzuheben, weim a) sämtliche Einhufer des Bestandes gefallen, ge-tötet oder entsernt sind, oder bi nach Entsernung der tronten und seuchenver-bachtigen Tiere die Unverdächtigkeit des Rest-britandes gruttet leitnestellt worden und

bestandes amilich lestgestellt worden und

1) die Desinsestion ausgesührt und durch den besamteten Tierarzt abgenommen ist.

bei der Schlachtung mit Blut erfrontter Tiere in Berührung gefommen sind, haben ihre Habe und eitma beichmuster Aleiber und Schuhzeng zu besinsigleren. Desgleichen sind die mit Blut beschmusten Berüte und Ochsieren von Boble liolienes Benuht wurden, zu besinfizieren. Abgelich du beleitigen, joweit es nicht eine anderweitige Bermendung sindet, dei der nach dem Gutachten des bedmitten Tierarzes eine Berschleppung des Anikstungsstoffes ausgeschlossen ist.

Die Berordnung tritt mit dem Tage der Beröffentlichung in Kraft.
Berlin, den 18, Mai 1921.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und
Forstein.

Forften. 28 armbold.

Borstebende Anordnung bringe hiermit zur Kennmis der Ortspolizeibehörden des Kreises. Wiesbaden, den 29. April 1922.

Die "Reue babilche Landeszeitung" in Mann-heim wurde durch die interalliierte Abrinfandtom-mission auf 3 Monate und die in Essen erscheinende Wochenschift "L 3 seeie Wort" auf einen Monat-für die besetzen sebiete verboten. Die Herren Bürgermeister ersuche ich um Be-famigabe an die Ineressenten.

fannigabe an die Ineressenten. Wiesbaden, den 2. Mai 1922. I.Ir. L. 1432. Der Lanbrat.

Beteisst: Anwendung des abgeänderfen Orisklassenverzeichnisses auf die Ernserbslosensürsorge.

Durch die Be anntwachung der ersten Rachprüsung des Ortstalsenverzeichnisses vom 3. März
1922 (Reichzgef.-Bl. S. 246) sind eine Reihe von
Orten in höhere Ortstfossen eingeitust worden. Diese
Abanderung des Ortstfossen eingeitust worden. Diese
Abanderung des Ortstfossen eingeitust worden. Diese
Abanderung des Ortstfossen eingestust worden. Diese
Abanderung des Ortstfossen eingestust worden. Diese
Abanderung des Ortstfossen eingestust worden.
Diese Berössensten des Befanntmachung im
Neichsgesehblatt — 21. März 1922 — ab.
Abreichschen, den 1. Mai 1922.

Der Borsihende des Kreisausschusses.

Die Polizeinerwaltungen und Orispolizeibehör-ben des Kreises weise ich hiermit auf die im Regie-rungsamtsblatt Ar. 16 vom 22. 4. 22 — Iller 309 — absedrucke Befanntmamung betr. die Gilligfeitsdauer ber Biebhandelserfaubnisfarten für 1921 bin bie in Beiracht temmenden Interessen.
Silesbaden, den 29. April 1922.

Termintalender.

Erinnerung.
Ich erinnere an die ungebende Ersedigung meiner Berzugung vom 10. de. Mts., detr. Brennstoffbedarfsannelbung für das Kohlenwirtschoftsjahr

1922/23.

Hir diesenigen Gemeinden, von denen eine Weidung dis zum 1. t. Mis. dier nicht eingeht, erstellt die Juweilung nach dies! Schähung.
Wiesbaden, 26. April 1922.
Areisfohlenstelle Wiesbaden-Land.

3. A. Scheffler.

Diesenigen Bürgermeister tes Kreises, welche die Kreishundseteuer-Hebelsten nebst zu und Ab-gangskontrollen für 1921 (2. Halbjade) noch nicht eingereicht hoben, werden hiermit an die Erledi-eingereicht hoben, werden hiermit an die Erledi-gung mit Krift die zum 15. des Mis, erinnert, Auch sind die erhobenen Steuern olsbald an die Kreis-tommunalkesse abzusühren.

Wiesbaden, den 2. Mai 1922. Der Borfigende des Kreisausschuffes.

Nichiamilicher Teil.

Tages-Kundidian.

Ueber den Inhalt des Geschentwurfes über die Imangsanleihe, ber in allernachier Zeit bem Reiche-rat gigeht, welß bie "Daufiche Allgemeine Zeitung mitgateilen, daß es sich um einen Anleibebetrag von 60 Milliarden bandelt. Soweit bisder in Aussicht genommen jet, seien von dem Antelbezwarg befreit Bermögen die 100 000 Mart und Einformen eine bis 40.000 Mart bis 40 000 Mart.

Kein neuer Besetzungsplan.

Mains. Die havasagentur erffart, bafi die Melbung ausländischer Zeitungen, wonach die militärischen Sachverständigen der Verbin-Die Sidle, in denen die senchentranten und deten über einen neuen Besetzungsplan dern beimfisteren. Die Desinsettion der nach den im den bei Krantreich vervillichtet sein, auf eine vorsichtenden (Anloge A der Ausführungsvorsichten zum B.G.) angegebenen Borschriften zu erzichten. Die französischen Eruppen sollierigen.
bei Bersonen, die dei blutigen Operationen oder beschen, die Besoier in ihrem Ab. ichnitt bleiben und die Engländer die Franzosen in dem Abschnitt von Bonn ablöfen.

Kleine Mitteilungen.

tog abend bei einem Streit zwifden beutschen 3iois elettrifchen Strom.

Bom rheinischen Obstbaugebief. Die Meldungen, bas der Frost die Baumblütz zum großen Leit vernichtet habe, muß als start überstrieben bezeichnet werden. Bei einem Gang burgt die großen Obstbaumtalder hat Weiter burch die großen Obstbaumselder bei Maing fonnsen wir sessischen Obstbaumselder bei Maing fonnsen wir sessischen, daß bei dem gewaltigen Blütenansah, der sich setzt voll zu erschließen beginnt, noch immer wohl begründete Holsten wir eich gesegnetes Obstjahr besteht. Dies gilt beim Steinobit vor allem von den Kirschen und Anglieden gilt belm Steinobil nor allem von den Kirschen und Zweischen, die mit Blüten und Anospen über und über bedeckt sind. Die Rüten sind noch durchaus gesund und haben bei dem Wind auch schon teisweise gut angesetzt. Aur bei den Aprikosen und Pitrichen sind Frostschäden strichmeise seitzustellen. Die Apfels und Birnsbäume stehen dasur wieder um so ausgezeichspeter

Sodift. Die "Griesbeimer Bürgerzeltung" bat ihr Ericheinen eingestellt, besgleichen ber

Storsheimer Anzeiger ... ip Frankfurt. Der berüchtigte Geldschrankfnader und Ansbrecher Karl Spang aus Ufingen, hatte fürzlich einen Raubmord verübt Ufingen, batte fürzlich einen Raubmord verübt Spang, ber feitbem ftedbrieflich verfolgt ward, wurde am Montag in Berlin verhaftet. - Die wurde am Montag in Gerlin vergaftet. — Die gleiche Bande internationaler Taschendiebe, die die letzte Einfuhrmesse unsicher machte, arbeitete seit einigen Tagen mit staunenswerten Erfolgen in den Straßenbahnen. Rach polizeislichen Mittellungen wurden im Zeitraum einer Woche Fahrgästen etwa 30 goldene Uhren gestieben

Raffaulfder Candgemeindebund.

Landgemeindebund bielt bier unter starter Beteiligung seine diessährige Bersammlung ab
Im Mittelpuntt der Verhandlungen stand der Entwurf der neuen preußischen Landgemeindes ordnung. Die Bersammlung segte in einer Entheließung gegen die beabsichtigte zwangsweise Einsührung der Landbürgermeistereien nachdrücklicht Berwahrung ein, weil man der Nuifichst Bermahrung ein, weil man der Auf-fassung ist, daß badurch die Gegensäge zwischen Stadt und Land noch mehr als bisher verschurft, werden. Außerdem verstoße die Berordnung, gegen die den Rossauern verbrieften Rechte bei der Besighübernahme Rossaus durch Preußen. Ein Zusammenichluß der Gemeinden zu Land-bürgermeistereien müßte der freien Emschlie-hung der Gemeinden nach wirtschaftlichen und orlichen Verbälinissen überlassen bleiben. Bei verlichen Verkalinissen übertassen bleiben. Bei Auto, das von dem Chausseur Erinm gesührt wurde, den Jug, brochie die Teilnehmer ein menig durcheinander und sieß ein Kind auf Belastung der Gemein- Bassaus in ichorsen Gegeniage zu Wenge, welche den Wagen nicht weiter sahren der früheren, sprichmörtlich gewordenen preu-Raffau eine unnötige Belaftung ber Gemein-ben barfteilen und im icherfen Gegeniage zu ber früheren, fprichmortlich ger fifthen Sparfamteit und bem jegigen Finangelend der Gemeinden und Gemeindeverbände stehen. Weiter muß Berwahrung eingelegt werden gegen die unterschiedliche Behandlung der Einwohner der Städte gegenüber der der Landgemeinden. Rach Artikel 109 der Keichsverfassung sollen alle Deutschen vor dem Gelekt gleich sein. Rach dem Entwurf der Städteordenung heihen die Bewohner der Städte "Bürnung heihen die Bewohner der Städte "Bürnung heihen der Ertwert des Gendagmeinde nung heigen die Bewohner der Stadie "Burger", nach dem Entwurf der Landgemeinde ordnung die Bewohner der Landgemeinden bagegen "Gemeindeangehörige". Sie jollen alfo durch Gesch zu Bürgern 2. Klasse gemacht, werden. Solange eine derartige unterschied-liebe gemisserungen geringshöhten Kebende liche, gemissernaßen geringschäpige Behand-lung der Bewohner der Landgemeinden nicht ausbort, kann es nicht Wunder nehmen, daß ber bedauerliche Gegenfaß amifchen Giabt und Land nicht verfcmindet.

Mainz. Die neue Strafenbahnlinie nach Finthen murbe am Sonntag in Betrieb ge-nommen. Die Wagen waren mit Grun und

Falmen geschmudt.
— Die vom hiefigen Statistischen Amt berechnete Snbergiffer für Die Breife pon 50 wichtigen Lebensbedurinissen stieg von 315 am 1. April auf 356 am 1. Mai. Die Steigerung beirug also 41 Buntte. Die Breile gingen in der ersten Hälfte besMpril weiter in bie Steigen Schlessen Die Sobe. Einen außerordenilichen Sochstand Erde des Monats zeigte sich infolge ber Marburg. Das Korps "Rhenania"-Veilerung des Narkfuries bei aussändischen Feisparen (Schmalz und Margarine) ein geerreichten bie Biebe und Fleifchpreife. Gegen ringer Preierlidgung; letterer trat auch ein bet Butter und Eier, ba die Preise hierfür eine solche Höhe erreicht hatten, daß die Nachfrage erlahmte. Die Höchstpreise für Milch. Brot und Rohlen murben mieber erhöht; (bie Roblenpreife mieber gang bebeutend) ebenfo ble Tarife der Strogenbahn und ber Preis für

Der Mainzer Maifest-Jwifdenfall.

Malng, 2. Mai. Ueber ben nach einer Hous-Darstellung bereits erwähnten Borfall bei dem gestrigen Maiseter-Umzug liegt eine amisiche deutsche Meldung bisher nicht vor. Rach dem heute in der Presse über den Borsall veröffentlichten Mitteilungen scheint ber Borgang noch nicht ganz gufgellärt zu sein. Roch biesen Berichten war ein Auto ber interalliterbiefen Berichten war ein Auso der interallierten Rheinlandfommission mit dem Chef der
amerikanischen Echeimpolizet und zwei deutichen Kriminalbeamten und einem amerikaniichen Chauffeur auf der Berfolgung eines Kraftwagendiebstahls, dessen Spur nach Mainz und Wiesbaden wies. Auf der Ihemstraße
fuhr das Auso durch den Maisteterumzug, die Menge, die durch dieses rücksichtslof: Kersahren und namentlich durch das bisher jedoch
nicht bestätigte Gerücht gusgebracht wurde, das sabren und namentlich durch das bisher jedoch nicht bestätigte Gerücht ausgebracht wurde, daß bereits ein Aind von dem Auto übersahren worden sei, sorderte den Chausseur zum Halten auf und wolste ihn der Polizei übergeben. Der Chausseur zog darauf seinen Revolver und drochte mit Schiehen, ebenso angeblich der Ches der ameritanischen Geheimpolizei. Ein junger Mann versuchte, dem Ameritaner den Revolver zu entreißen, dabei entsud sich die Wasse und der Ameritaner wurde am sinken Revolver zu entreißen, dabei entiud sich die Wasse und der Ameritaner wurde am linken Unterarm verseht. Die Renge glaubte, der Ameritaner habe geschossen, und nun mischten sich radaulustige Elemente, wie übsich dei lokaten Gelegenheiten, ein und dieben auf den amerikanischen Geheimpolizisten mit Stoken und Schirmen ein, sodaß dieser verleht wurde und sich in das französische Militärsazarett begeben mußte. Inzwischen hatte Polizei die Ruhe wiederhergestellt. Das Auto war schwere beschädigt worden. Später soll dam der Chausseur nochmals attackert worden sein, bes sonnene Arbeiterführer hätten aber beruhigend gewirft und Schupleute den Rag gesäubert. Wie gesagt, liegt eine amiliche deutsche Darfitellung nicht vor; die vorstehenden Angaben Bie gesagt, liegt eine amiliche beutsche Darsstellung nicht vor; die vorstehenden Angaben berühen auf den Aussagen von Augenzeugen. Die sranzösische Geheimpolizei nahm Bernehmungen vor, aus denen sich zweisellos ergeben hat, daß die Schuld an dem Borsall auf das rücksichtsische Fahren des Autos durch die Menge zurückzusuläbren war. Gegen dem Chausseur soll von der französischen Gendanzeise erstattet sein. Die Menge ersuhr erst spaier, daß es sich um ein amerikanisches Auto gehandelt hatte, ebenso wer die Insassen waren.

Das diesige französische Blatt "Echo du Rhin" bringt solgende Darstellung des Zwischensalles: In dem Augendick, als der Aug vor dem Fischvorplaß angetommen war, freuzte ein aus Wiesbaden kommendes amerikanisches Auto, das von dem Chausseur Grimm geführt

loffen wollte. Der Chauffeur Grimm 30g fo-bann feinen Revolver und bedrahte bam't bie beutichen Arbeiter. Der ameritanische Sergeant Raplan, ber fich in bem Muto befand, wollte verhindern, daß der Chauffeur auf die Maniiestanten schoß und versuchte, ihn zu entwassenen, aber durch die Bewegung, die dieser machte, ging der Schuß los und der Sergeant Naplan wurde im Arm getrossen. Die Menge persief lich abre meiteren Amischanfall perlief fich ohne weiteren Bwijdenfall. Der Bermundete murbe fofort jum Kranfenhaus gebracht, wo man eine doppelie Berleijung bes

Armbeins und bes Ellbogens feftftellte. Dorinftedt. Für die Ergreifung bes Mörbers bes Polizeiwachtmeisters Ginther haben das Ministerium des Innern und der Juliis eine Besohnung von je 10 000 Mart aus-

Rüffelshelm. Ein Tjöbriges Kind spielte am Mainufer. Als es den in den Flun ge-jastenen Boll holen wollte, stürzte es ins Wasser und ertrant.

Vermischtes.

fp Cobleng. Die Berfibrung ber einzelnen Geftungswerte von Cobleng macht raiche Fortichritte. Um Freitag wurde ein erheblicher Tell der Fefte Alexander gesprengt. Die Ladung bestand aus annabernd in Bentner Bitrin. Bon bein Borgang murbe - felbstoerstand. lich — ein amerikanischer Film aufgenommen. Die Trümmer des Werts flogen weit im Um-

fität übergesiedelt ift, begeht am 1. Mai die Feier bes 50jährigen Bestehens. Die "Rhenania" wurde alfo am gleichen Tage gegründet, wie die frühere Raifer Wilhelms-Universität Strafburg. Gründer maren hauptfächlich Würzburger "Rhenanen". Aus Anlaß des Jubilaums haben die alten

Cic, if er by with Beihtt eifing. ir An

her. ffein 2110 offets Mark her.

ellungs ige von Kalimon indliches nonades konzen-ur her-n, find bei den

fjaupti rotokolli di ihresi fingabe ibier) 34

, welche iteri (co O Citeri ersteiges.

iruße.

muß für leinen Be rienfiration National Contraction of the contractio obie ober fe, Qued eftiften für den, für

den. Mit dhulide folde di entipridi er Lampi ujm.) und rmogs be n ber Lin' i 1932 ber r aber für ib. natürliches

ebung des plichtigen gur Ber i des ün-aten nicht neuer An-gubeingen-

doftenerd-

eiger"

Stable goffe 56. en metebes perloffen

diung unb Selba, täbterfit. 1. die gut See jahr, modo jel. v. Kali abarg 30.

Rüllers schäht man auf mehr als einem um-Mart. Wer mag fich zu feinem

ernennen? Denn "Patienten" Sugend von ichon wieder einfinden. Und ein Sugend von fommen, St. Goarshausen, Jehnjahriger Junge aus im Loreschumel & bem Kuden seiner Mutter Toten ift jest frie Geld genammen und fich bafür ter aus Spouft. Er wollte banit noch Holland Reire traf aber abgefaßt. Die über ben Bor

Rheiser erstaunte Mutter murde, ba fie von bem

Leipzig, 2. Mai. Rach Beendigung ber gur Molfeier in 13 Galen obgeholtenen Berfommlungen ang die Menge mitrage jum Auguftusplay. Bevor fle wieber abzog, wurde die auf der Universität auf nezogene ichwarz-retigoldene Jahne durch die Universitätsiadne etieht. Darin ichen ein Sen der Demonstranten eine Pravolation zu erdichen. Einige Burichen tienerten auf das Dech der Universität und warfen die Judne in Fegen zerriffen unter bie Menge. Mis einer ber Buricen mit bin tenbem Kople erflorte, or jei verprügelt worden fturgte bie Menge in ben son ber Universität, fant aber die Wandelhalle von einem Aufgebot vor Schupfeuten befegt. Die Monge forderte nun der Abgug ber Beligiften, Diefen gelang es jeboch, Menge guruchgetreiben. Rach breiftunbiger ingerung mar die Universität wieder frei. Roch einer Erftärung bes Retiors ber Univerfität ift ber Zwilsbenfall auf einen Jertum zurückzustibren. Er batte tags zuvor angeordner, baß die Universitäts-fabne gehiht werden soll. Als er beinertte, daß die dungrand erbibene Gulne aufgezogen fei, lieft er die Univerfitärsfabne biffen. Die Demonstrunten Die Universitätsfahne biffen. Die nohmen an, baf bie Studenten ben Fahnenwechlet

uorgenommen hütten. Rünchen. Die ersten Auswüchse des beginnen den großen Fremdenzigkroms zeigen sich dereis In der Aussichtung der Götterdämmerung im Höftheater gab es um Sonntag einen großen Standa als gegen Ende bes erften Aftes zwei im Barten figende Auständer Streichhölzer aufflammen ließen, um fich bamit Zigaretten anzugünden. Sie wurden in ber Baufe gmiichen bem erften und zweiten 21 burch Schugleute entfernt. Rum aber fanben unter allgemeiner Entrössung des Bublifams Rach-ahmer dei den Infassen einer Brotzensumsloge. Schon fürzlich einmal waren Ausländer mit dem Hut auf dem Kopf im Barfett des Rationaltheuters

Eine Neuerung in den Schlaswogen bat bie "Mitropa" versuchsmeise eingeführt. Wie in anderen Bafete mit Lebensmitteln zum Rauf angehoten, ba juch besonders auf längeren Rachtreiten das Bedürf-fich besonders auf längeren Rachtreiten das Bedürf-Eine graufame Strafe. In Omaba nis berausgestellt bat, por ber Erreichung bes Biele

ben Reifenden die Möglichteit eines frühlftude ju bieten. Jungoft werben im Schlofwagen Berlin-Stuttgart (D 38 ab Anhalter Babnhof S.Al nachm) von den Schlofwagenbegleitern Badden mit I falten Rotelett, 2 getochten Giern, etwas Raje, Dier Butterbrotehen und Doft fur 65 Mart jeilgeboten

Sechs Kinder durch Gas vergiftet. Reumunfter, 29. April. In fechs feparaten Betten des Kinderheimes maren für die Racht gum Freitag lechs Rinder im Dog in Die Abflugröhren giegen follte, ohne geftern morgen die auffichtführende Strafe des Tantalus ift milbe dagegen. Bflegerin ben Saal betrat, bemerfte fie einen ftarten Gasgeruch. Bu ihrem Ent-fegen mußte fie feststellen, bag bereits fünf Rinder mahrend ber Racht an Gasvergije tung gestorben maren. Ein zweisähriger Anabe gab noch ichwache Lebenszeichen von fich. Das Unglud ift burch eine ichabhafte Gasleitung entftanben.

Wiener Elend. In der Londoner Morning Boft" berichtet Mischa Leon, daß bie Richte Frang Schuberts in Bien noch am Leben iff. Dog fie lebt, tann man nicht fagen, da fle langfam zu Tode hungert. Sie begieht nömlich eine groß-ortige Benfion von gangen 24 Kronen monatlich, zu einer Zeit, wo ein englisches

Bfund 34 000 Aronen gilt. Ein Projeg um 200 Spelfemagen. Bor einem beutich-belgischen Gericht wird am 3. Mai in Genf ein Rechtsstreit zwischen ber Compagnie Internationale Des Baggons-Lits und dem Deutschen Reich gur Berhandlung tommen. Die belgische Gefellichaft verlangt vom Deutschen Reich die Rudgabe von etwa 200 Speifemagen, die dieses im Laufe des Arieges beschlagnahmt und dann an die Mitropa abgetreien hat. Zwischen ber Compagnie Internationale und ber Deutschen Eisenbahnfpeifewagen H. G., ber Borgangerin ber Mitropa, bestand vor bem Krieg ein Intereffengemeinschaftsvertrag. Neben ber Rudgabe verlangt bie belgifche Befellichaft auch eine Bergütung für den ihr durch Entgiehung ber Wagen entstandenen Schaden, ben fie auf 30 Millionen Mart bemist.

Der ungebulbige Gatte. Ginen bubichen Beltrag von ber fagenbilbenben Rroft, bie noch beute im Bolle ftedt, gibt bas Blatt "Die Oberpfala". In ber Oberpfala ift es Sitte, bag neben einem Sterbebeite eine fogenannte Sterbelerge angegündet wied. Run war es in ber Zeit des Weltfrieges, als Lichier febr knapp murben, ba erkrankte bie Fran eines Tagelöbners ichmer. Sie nahm Abichteb von ben Angehörigen, ließ fich mit ben Tedtungen ber Re-Angehörigen, ließ fich mit den Tediungen der Aleitigen verleben und wartete auf ihr Ende. Als Sterbelerze date der Mann nur ein fleines Stickden Wochslicht delammen fannen und dies hatte er angegündet. Tiefer und tiefer drannte die Karze, aber die Vebenstraft der franken Frau wehrte lich immer noch gegen den Lad. Schliehlich als das Kerzenftümpichen nur noch ein gang lieln dieden flammte, rief der Mann in seiner Angst und Rot, du er doch sein zweisen Kerzenftüm beschaften tonnte:

"Liest stirb geschwind, das Licht gest aus!"

Bu Auf unter bem, Rhein bindurd. Wenn man fragte: Wie tann man zu Tuh unter dem Abein hindurch gehen? in mürde wohl tanm jemand eine Antwort barauf geben fonnen ober vielnicht bie meisten murben erilären, bas fei gang ausge-ichloffen. Und doch besteht biese Möglichteit, benn bat auf beiden Seiten des Stromes Schachte, die bat Schließung des Theaters und Auflösung burch einen Auerschließ unter dem Abein verdunden des Ftromes Schachte, die bat Schließung des Theaters und Auflösung einer gewillen pinchologischen Feinbeit sind die Ichartertouserenz Deutschland und Pelen die Genfer Borichriften, nach denen der Gatte den Liebe Entgleiche den Beiterführung einen zu hoben Fehlbetrag erstellte bei Beiterführung einen zu hoben fehlbetrag erstellte beiter Frau nur ebenfo bestrofen darf, Gründen könne es also gegenwärtig noch gar nicht bei Voch geben wirde. bas Steintoblenbergmert Diergarbt am Mieberrhein Der 271 Meter tief ift, befindet fich bei hoch geben murbe,

geschict batten. Da hinterlaffene Benallee emmerich am linten Abeinufer gegenüber Duisburg, ber andere bei Reuentamp auf ber rechten nete ber biefigen Burgermeifterei, Ritterguisbefiner berige beifere Salfte", fo tann er auch bei Anbrort von Auhr, Abein und Duisdurger Hain beite einige Tage den Bürgermeister vertreten und gebildeten Haldinel. Der Overschiftig unter dem wollte eben bas Limi verlassen mit den Torten: libeln wurde im Just 1913 begonnen und in der "Aun din ich seine Tätigkeit erlen Kriegszeit vollendet. Desdolb hat diese immer- dier zu Ende ist, da drach er vom Schlog gebin bemertenswerte tedinifde Belftung bamals teine troffen tot gufammen. Brachtung gefunden.

fp Schlichtern. Scharen bon Rinbern burdigieben gegenwartig bie Dorfer bes Breifes und betteln bier, von Sans ju Sans unter und betieln bier, von Dans ju Dans unter um noch einzusteigen. Er ftiegte babei in bie bem Bedmantel ber Rot Kartoffein, die ihnen Baupper und erlitt einen Oberichenkeihruch, ber feine and reichlich gegeben wurden. Mandjes Rind erbettelt auf bieje Beife tagtich bis gu 80 Bib. Bie festgestellt ift, treiben die Rinder mit ten fer Tage in Renftadt a. d. S. eine Chreinerfamilie Rartoffeln in Offenbach einen ichmunghaften mit Drillingen; es find beet Buben. Der reiche

Die boje Gintommenffener. Die Bartier Rellner deoben mit einem Ausnand, weil Sprengunggarbeiten an einem Stütpuntt Die Steuerbehorbe ihre Bigbegier fo weit treibt, von den Reilnern gu verlangen, daß fie ibr Emfommen aus Trintgelbern angeben und bavon überrafcht. Der Blin ichlug in einen Saufen Ginfommenftener entrichten, Bisher find fie Leuchifugein ein und entgundete Diefe. Durch bem Mene bes Stenererhebere entichlüpit, weil fie fein Gebalt begieben, fonbern lediglich auf Trinfgelber angemieien find, oft genug jogar für ihren Boften bezahlen muffen. Biele bon ihnen nehmen an Trintgelbern über 200 Fres wöchentlich ein, find alfo par nicht übel bran. Eronbem haben fie eine große Abneigung gegen Die Ginfommenftener, b. f. fo weit fie betroffen werben. Giegen eine recht idmere Beftenerung brer bentiden Berniegenoffen gugunften ber Reparation murben fie nichts einzuwenden hab.n

Die Preife in den thürivgifchen Aurorlen. Unter Beteiligung eines Bertretere bee Minifteriums fant biefer Tage in Erfuet eine auferorbentliche Berfammlung bes Thuringer Baberverbandes ftatt. Es wurde beichloffen, für Gafte mit einem Eintommen von 200 000 M. und barüber in allen thuringifden Rurarten bie boppelte Aurtore ju erheben. Ale Richtpreife für Wohnung und Berpflegung wurde bas Dreifigfache bes Friedenspreifes feft gejeht. Alle Minbeftiag fur beicheibenfte Un-

Eine graufame Strafe. In Omaha (Nebrasia) war Roy Mahonen wegen Trunfenbeit ju einer Gelbftrafe verurteilt worben Da er jeboch nicht bezahlen fonnte und man feine Luft batte, ibm im Gefangnis Bohnung und Rabrung ju geben, fo wurde bas Urteil babin abgeandert, daß er 3200 Glafden Bier, Die andere: mo beichlagnabint worden waren, in eine Babewanne entleeren und am Schluffe bas foftliche

Die neuen Reichen . . . Gine amiliante Sathe paffierte ba flingft in Berlin. Gine Dame von gewaltigem Umfang und vorzüglicher Kleibung betrat eine Parfimerie und verlangte ein Fiacon Parfilm. Der Lommis beelte suh, aus einer Bitrine
die verschiebensten Flässchen berbeizuschaffen und
fragte: "Bas befehlen Sie meine Dame, Gan de
Cologne, Heitrop, vielleicht" "Richts davon,"
antwortete die Burdige, die sich inzwischen auf
einem Studie niedergefallen hat, "bringen Sie von er Sorte, Die Sie im Schaufenfter anfundigen . .

hmorenen. Wegen rauberiicher Minorenen. Wegen fallverlicher Legerfalle und Beihilfe wurden ber Heiber Ehilpp Miller zu zicht Jahren Auchihaus, der Arbeiter Otto Rahr zu acht Jahren Judythaus vernteilt. Auf Betreiben der beiden Grisgenannten mußte die Frau Millers Bestamtischer mit Männern lucken und diese in entlegene Stenfen loden, wo Biuller und Robr war-

Mit offenem Munde mendet fich ber Gaft mortlas ab und geht gur Rinofaffe. Die beichaftigte Raf fiererin ertlärt ebenfo boflich mie turg: "Alemant peift es." Der Gait ichutteite erffaunt ben Ropf und reint ju bem Billetteur, ber im Raffenraum feinen mgin es." Dienst versieht: "Uber es muß boch jemand wiffen wie der Film beißt?" Der Billetiene verneigt lich blenftbeiliffen: "Memand weiß es." Muslander faft fich barauf vor ben Direttor führen

und dieser zeigt lächelnd auf den gedrucken Anschlag, auf dem zu leien fiand; "Riemand meiß es."
Ein sidirijder Riese. Aus Budapest läßt sich das "Journal of the American Medical Affoclation" Ginzelbeiten melden über einen sidirijden Riesen Rozamios. Der Mann ist 34 labre alt und 2,82 Meter boch. Samtliche Rörpertelle find entfprechend vergrößert. Gein Bruftumfang ift 1,42 Meter, der Kopfumfang 63,5 Zentimeter, fein Gewicht beträgt 208 Rifo, also fiber 4 Zentner. Er hat bafür einen dementsprechenden Appetit. Er nimmt täglich Mablzeiten ein und trinft 3 Liter Mild), 15-20 Eier, 3-4 Pfund Fleisch uim. Mertwiltbig ift, daß biefer Riefe ein großes Beden ununterbrochen,

Ralauer aus Genna. "Glauben Gie, boh etwas Wirth?" "Ich glaube Barthou nichts." "Saben Sie eima icon Facta gefeben?" "Ich babe nur etwas 21onb.en gebort," "Bielleicht tonnen Gie mir Rathen -. H 11 1

Buntes Allerlei.

Trier. Die Stadtverorbnetenverfammlung

Barmen. Bei ber Ansjabet eines Zuges ber Schwebebahn aus ber Halteftelle Ablerbrücke in Richtung Bohwintel lief ein Fahrgaft einem bereits verschloffenen und in Fahrt befindlichen Zuge noch, fafortige Meberführung ins ftabtifche Krantenbaus

Großer Rinberjegen. Der Ctorch bebachte bie-Segen traf bier eine Familie, Die icon feche Rin-ber gabite, von benen allerdings brei gestorben find,

Befthoven. Bei ben Aufraumunge- und wijden ben Forts wurden dort arbeitende Frauen und Madchen von einem Gewitter ble Stichflamme murben mehrere Frauen und Madden verbrannt; brei berfelben mußten ins Arantenhaus gefchafft werben.

Minben, In den meiften Banborten bes biefigen Areifes ift ber Breis für frifche Bubnereier auf 2,50 Mart je Stud

heruntergegangen.

Mus Beden-Baden melben bie Blatter, baft bie Röntgenaufnahme ergeben bat, daß ber Autounfall des Ronigs von Schweden ernftere Folgen gehabt hat, ale urfprünglich angenommen murbe. Es murbe ber Bruch einiger Rippen und ein Bluterguß in bie Bruitmusteln eftgeftellt,

In Regensburg fpielt bas Gerichtsverfab. ren gegen den Raubmörder Dobler, der nach anfänglichem Leugnen brei vollführte Morbe, drei verfuchte Morde und feche Brandftiftungen eingeftand. Mie bie Richter ihn fragten, wie er auf biefe Untaten getommen fei, ermiderte er: Daran ift bas Rino ichuld; bort wird alles porgemacht.

Breslau. 2m Conntag ichlug bei einem plöglich einsegenden furchtbaren Gemitter ein Blig in ben Innenraum ber von einer großen Bufchauermenge gefüllten Rabrennbahn ein. Ein Mann erint ichmere Brandwunden, ein anderer verfiel in Arampfe. Es entifund eine Banit, bei ber gablreiche Berfonen ju Boben gerillen murben. Das Rennen mußte abgebroden werben,

Ein ichmeres Grubenunglud. In ben jorderte.

Bruffel. Der "Agence Belge" zufolge ift megen der Bermundung eines belgifchen Unteroffgiers burch einen Biegelftein ber Bertebr Miter von 1-3 Jahren untergebracht. Alle einen Tropfen davon foften gu burfen. Die in ben Strafen 2 ach en e nach 10 Uhr abenda unterfagt.

Cherecht vor 3000 Jahren.

Der Reichejuftigminifter bereitet eine Cherechtereform bor. Die Befampier bes gegenmartigen Rechteguftanbes greifen auf Berichriften bee veremigten Brengischen Allgemeinen Laud. rechts gurud. Die Cheicheibung auf Grund beiberfentigen Ginverftanbniffes foll von neuem eingeführt, bas Berichnibene. burch bos Ferrittungspringip erfest werden. Das Cherecht Gut gewidelt. Havefran (in der Rüche): "D nicht so wieder im Mittelpunft des Interesses Gott, ich habe mich eben geschnitten, seben Sie nur weiter Letie. Da lobut es, auf eine rechts. Minna, wie das blutett Suben Sie nicht schness geschichtliche Beröffentlichung hinzutreisen, Die Dienstmidden Goll ich nicht rusch Ihren geigt, wie das Brobiem der Westaltung bes Herrnichten: Goll ich nicht rusch Ihren Gerendes por 3000 Jahren gelät warder ift geichichtliche Beröffentlichung bingutociten, Die Cherechis por 3000 Jahren gelbit worden ift. Am Tempeltor Des Ronigopalaftes von Affur tegene Straffen toden, wo Miller und Rober war tam Lempertor des Konigspatistes dan Chile teren. Der Fremde wurde dann überfallen, mit fand sich in Keilichrift — wenn auch nicht auf Schescheren mishandelt und ausgeraubt. Diese Nebersale lind ihnen mehrmals geglächt.

Alemand welf es. In einem Hamburger Liede heißt — ein merkwürdiges Dalament and der Ind der Verlagere sich folgender beitere Zwilchenfall: der Litter der Liche heißt — ein merkwürdiges Dalament and der Verlagere sich folgender beitere Amichenfall: der Litter der Litter der Artificien Meltmacht um 1100 vor aufhalten, fragt den Türsteber eines Kinser: Ehrift Gedurt. Die Entzisierung gelang Dr. Warde werder sich der Gaft wortlos in Verlageren Vondersplatischen Wunde werder sich der Gaft wortlos in Verlageren Verlageren Verlageren Verlageren der Verlageren von der Gaft wortlos in Verlageren von der Anticken von Anticken von Gaft verlageren von Kinger von Kontrollen von Gaft verlageren von Kontrollen von Gaft verlageren von Gaft verlageren von Kontrollen von Gaft verlageren von Kontrollen v ber alt finrichen Beltmacht um 1100 por imb Berlin, 3. Mot. Die von ber Reiche Chrifti Geburt. Die Entzifferung gelang Dr. regierung am 1. Mal begonnenen Berbandlungell

Man erinnert fich bes ungeheuren Muffebens, bas feinerzeit bie Auffindung bes alteften befannten Beschgebungswertes, bes Rober bes altbabylonifden Königs hammurapi bei allen fulturelt Intereffierten bervorgerufen hat. Der neuaufgefundene Rober ift weit junger und nicht in umfassend. Aber er ist ebenjalls ein unschögbares Dokument aus graner Borgeit, bas den Spruch des Rabbi Aliba erneut bestätigt, daß alles ichon einmal Jagemelen ift. Liebe, Die fich in Saft vermans belt, Untreue von Mann und Frau, Berichiebenheit ber Stellung ber beiden Beichlechter gegenüber ben feruellen Bortommnifen: alles, mas beute in Barlamenten, Berfammlungen, manen. Theaterfiliden, felbenichaftlich erörtert mird, bewegte auch ichan bie Welt por 3000 Johren und fand in diefem Wert feine gefetigeberifche Berarbeitung.

Ein menig gloitifierter und humaner find wir ingwifden freilich geworden. Es ift beute nicht mehr üblich, einer Barenhausbiebin bie Ohren abzuichneiden (& 5) ober einer Frau, Die fich einem Manne ungebührlich genabert bat, 20 Stodichläge zu verlegen (§ 7) ober ihr gar bei erheblichen Eingriffen in feine forperliche Unverfehrtheit beide Augen auszureigen (8 8). Gehr peinich mird ber moderne Ravalier auch durch 5 9 berührt, der ben Mann mit Abichneiden der Unterlippe bedroht, falls er die Gattin eines anderen getilft hat. Seute wurde er nur wegen Beleidigung - falls die Frau fich fiber-haupt gesträubt hat - nach § 185 Str. C. B. belangt werden fonnen und vermutlich nur eine Gelbftrafe erhalten, Intereffant und von einer gewillen pinchologifchen Beinbeit find bie

Correngig, fir, Erteleng, Der erfte Beigeord- tet er feine en flagrant belit betroffene bie Rafe ab, fo fann er auch bes Mannes Gefich au Schanben machen: nimmt er fie aber wiebet in Gnaben auf — bas tam alfo auch icon pot 000 Jahren var --, bann muß er auch bes Miticulaigen laufen laffen. Gebr mertmurbig ift auch die breite Behandlung, Die Die heute in bem berühmten § 175 Str. B. mit Straff bedrobfe handlung erfahren hat (\$\ 19 ff) Alfo auch diefe Berirrung ift, wie übrigens längst befannt, uralten Datums. Biele Um-länge finden fich an bas zwei Jahrtaufende pater entfrendene mittelalterliche Recht. Det aligeifche Aober tennt jum Beifpiel bas berühmte Herenordat in allgemeiner Unwendung 3m Mittefalter wurde befanntilch die ber Bau berei Befdulbigte gefeffelt in bas Baffer ge morfen; ging fie unter und ertrant, fo durfte fie bas Bewugtfein mitnehmen, unschuldig 30 ein, ichwamm fie vermoge ihres fpegififcet Gewichts oben, to wurde fie herausgezogen und als mit bem Teufel in offenbarer Berbindung ftebend verbrannt. Genau bas gleiche Fiul's oratel finden wir in dem Rober von Mur als Beweismittel anerkannt. Für den Rechtsbe fiffenen ift es ein diretter Benuft, Diefes afte Beiebesmert barauf burchaufeben. Ob wir es in ben 3000 Jahren feit feiner Bertfinbung wirtlich fo gerrlich weit gebracht baben, mie wir es in moberner Duntelhaftigteit zuweilen glauben? Aber noch etwas anderes muß auf allen, ein Umstand, der etwas Rührendes, Be ruhigendes. Großes in fich trägt und anderer feits beweift, daß wir verhöhnten "hunnen trog allem die Rulturfinder und sträger geblie ben find, die wir vor dem Belitriege waren. Die alte Belt ift in Stude geschlagen, und auf weren Trummern figt ein deutscher Gelehrter mit leuchtenden Mugen in feine Wiffenfchall verfunten und gaubert burd jahrelange uner mübliche Arbeit ein Stud Kulturausichnitt pon por 3000 Jahren vor die erstaunten Augen ber haftenden Umwelt. Ein deutscher Gelehrter .Moch ift Deutschland nicht verloren!"

> "Sans, fag' mir: Ein 2Birt Rechenegempel. fauft breitaufend Liter Bilfener Bier a breifischen. Wienet werdent er im Monat, wenn er an einem Lage hundert Liter verschänft?"

"Aber herr Lehrer, wenn er fie verscheuft, fann er boch nichts verbienen."

3m Jorn. Frau: "Allter - was machft De Kohlengruben von Lupeny in Siebenbürgen benn wieder für'n Gesicht?"
erfolgte eine Explosion, die über 100 Opfer Gatte: "Ich — a G'sicht — wann ich G'sichter machen tonnt" — hatt'st Du tängst a anderes.

Preis, "Der Braten ist ja furchtbar gab. Das scheint Coblenieber zu fein."
"Ich bitte Sie! Was follte benn ba die Portion toften?"

Strafe bin ich überfallen worben, Ihr, Borfe, Rotis buch, furz und gut, alles hat man mir genommen. 3ch bachte. Du hättelt immer einen geladenen Revoluer bei Dir?"

"Sab ich auch, ben hat ber Rerl mir aber auch weggenomment"

Mustunft. "Wie lange find Gie verheiratet und wieviel Rinder haben Gie?" "Deine Che ift eine breijöhrige!"

Reneste Ladzichten. Die Neuregelung der Beamtengehälter.

mit den Spitzenorganisationen über die Reuregelung der Becmtengehalter wurden getern abend beenkel. In den beiderfeitigen Aufjahungen wurde eine voll-fandige Uebereinstimmung nicht erzielt. Im Baufe ber Berhandlungen naberten lich bie Borichlage 10 west, bag zwilchen bem Angebor der Regierung und ben Forderungen ber Organisationen nur noch ein Unterschied von taufend Mart für bas Jahr und jeben Beamten aller Befolbungsgruppen porbanbeit war. Das lette Angebot ber Regierung ging babin den allgemeinen Teuerungszuschlag von 30 auf 65 Brog, und ben befiebenden Sonderteuerungszuschlaß von 3000 auf 5500 DR. ju erhöben, mabrend die Dre ganifationen ben letteren Betrag auf 6500 Perhöht wiffen wollten. Die Zugestandniffe ber Regierung wurden einen jahrlichen Mehraufwand von 46 Milliarden ausmachen, nachdem erft am 1. Upril für ben gleichen Zwed 50 Milliarden mehr bewilligt morben maren. Die Regierung glaubt somit ben gegenwärtigen Teperungsberhalfnisen in bem ersorberiichen Umsang Rochnung geirogen zu baben-Beiter glaubt die Regierung bei der schwierigen Ginonglage und ben fonft gu nehmenben Rudfichien nicht geben zu tonnen. Die Regierung, Die bie Rotlige der Beamten in vollem Mage anertannt hat, wird mit größter Beichieunigung bie erforderlichen Beginahmen ergreifen, um die Enticheidung ber 311-liandigen geseigebenden Faftoren derbeizuführen. Das Reichekabinett wird sich zu diesem Zwede noch beute mit ber Ungelegenheit befoffen.

Die Mebergabe Oberichleffens. Roch fein Termin festgejetzt.

Berlin, 3. Mal. Bu ben Melbungen einiges Blatter, bag bie Belegung Oberfchleftens burch bie beutiden und polnifchen Behürben bereits am 15-Mai beginnen folite, erfahrt bas "Berliner Tage-bioni", bag vor ber Uebernahme ber beiben Stantell zugesprochenen Gebiete felbstverständlich erft bie Ratififationsurfunden ausgetaufcht und die Barlawie er gegen feine Gattin vorgeht (§ 15). To- feitigben, wonn bie Befegung ber verfchiedenen

Teile, Oberfchlefienn. iden Beforben erfo

Ergland ger Embon, 2. Chambelain, die e reit, nit Franfreich ella lefes fids bass biet a befegen,

Engla

London, 2. Uderhaufe mit, ba ofthoffen bat: Ru 84 Willionen, 3to 25 Millionen, Po u. a. Banbern 77

wb London wird aus Genus Boche bei ben tr febe, fo wirbe bas funft zwifchen Lie Danach werde be europailden Both rubihden Berband in foante bie Gen Bechen beenbet fe mb Bonbo der "Limes" in G Bodge als dem Bertagung d daß 90 Prozent liebergengung bel

berufen morben Barthon

Bertum bilbet un

Serbercitung unl

Вепип. Stunde por Untergebung n Alberti. Er m Delegation vor tung madien t Bieberfeben fo letts Barrhou d cimmal mit the ten, die in die ramngen ber werben. Das Willa Alberti pielt. In en glaubt, daß fi genau lennen. orge nicht per thou fiber bir bei den Bem fteht die mög tines Rafes Octtrages vo Wittelmeertii legt ben grof die gemeinfa alltages vom perri auf Mohung por megen, und gihalla fein en Beratun nehmen wür Blond Georg enogiltige & Beffehung leit ber Erö britische M Musbrud, der oftgalie glaubt, ball entipricht, d endgiltige S men, mie er bos 21 brom trifft, fo ve Hillime Di Stongellione drift au v ober merge murbe ban luchen, die ohne bie Schliefilld Unterredu

> bem Muge thous bie oragen b Boinc

> > 00

tob P

Delegation

eine allge

Schulben i

Die Berein

rledens

Dies icheir

erhatter 0 daß Bein Preffe au Lich feiner in Bar-le Felutida flürte, ba den Alliie trages fer Grosbrit ihn beich Rede bei Militerten tonal mi land feir wirben. Santilo ber Milli ous bem

merbe. Piner II tr habe

London, 2. Mai. Sit Horne teilte im Uderhause mit, daß England wahrend des Krieges bn verschiedenen Ländern folgende Summen vor-glödien dat: Rufsland 650 Williamen, Frankreich 64 Millionen, Italien 533 Millionen, Jugossawien 23 Millionen, Poringal, Rumänien, Griechenland u. a. Ländern 72 Millionen.

Genua.

wb ganban, 2. Doil, Doily Chronicle, wird aus Genua gefdrieben, wenn in biefer Bache bei ben rufffigen Berbandtungen alles gut Bebe. fo winde das nadfite Stadium eine Zujammen. den Bernache ber Weg für die Feltspung bei eutspaischen Battes leet sein. Sollten serner die Tellichen Bernach merben, die Geltspung bei eutspaischen Battes leet sein. Sollten serner die ruflichen Bechandlungen nicht abgebrochen werden, is tönnte die Gennacher Konferen, in zwei ober drei Bleden benacht bei

Sieden beendet sein.

Der Berichterstatter großen Warenvarraten ganzlich nieberges der Ames in Genua spricht von dem Ende der Ames in Genua spricht von der Ames in Genua spricht von der Genua spricht der der Bertreter die den Genua der Konsert der verschaften Bertreter die den Genua genus der Konsert der verschaften Bertreter die den Genua spricht der Genua spricht von der G Dah 90 Brogent ber perichiedenen Bertreter bie Reverzeugung haben, daß die Konsernz einen niesen Griben wieder und daß fie 6 Monate zu früh olane bereitung und ohne endglisiges Programm ein-

Barthon und Lloyd George.

Genua, 2. Mai. Barthon hatie eine Stunde vor seiner Abreise nach Paris eine Unterredung mit Cloyd George in der Billa Alberti. Er wollte dem Führer der englischen Delegation vor seiner Abreise seine Auswartung wochen und ihm parlänkte ein haldiges tung machen und ihm perfonlich ein balbiges Bieberfeben fagen. Lloyd George hatte feiner leits Baribou ben Bunich ausgebriidt, fich noch cinmal mit ihm über die Fragen zu unterhal-ten, die in dieser Woche Gegenstand der Beratungen ber frangösischen Regierung sein werden. Das hat sich beute vormittag in ber Billa Alberti in sehr herzlicher Weise abge-lpiest. In englischen Areisen, von denen man Naubt, daß sie die Gedanten Llond Georges genau kennen, nimmt man an, baß Mand Ge-orge nicht verfehlt haben werbe, sich mit Bar-thou über die Dinge zu unterhalten, die ihm besonders am Herzen liegen. An erster Stelle bei den Bemühungen Llond Georgen liebt die möglichst basdige Jusammenberufung eines Rafes der allierten Signatarmächte des Bertresses von Bertolles in einer Signat den Beratungen des interalliierten Rates teil-nehmen würde. Ein anderer Gegenstand, ber Cloph George zu beschäftigen scheint, ift bie endgiltige Konstituterung Oftgaliziens und bis Bestiehung feiner Grengen. Mehrere Male britifche Ministerprafibent bie Unruhe gum Ausbrud, die ibm ber provisorische Zuftand der oftgaligifden Grengen verurfache. Mon glaubt, daß es den Absichten Llond Georges entspricht, dem Volkerbund vorzuschlagen, die Simple Delegātian troj der ihr gemachten werden.

Tichificerin soll im Batikan empfangen werden.

Det gatikan das der ihr gemachten werden.

mb Parls, Rad Rad einer Metdang den einer Achricktenagenur aus Nom bestättigt man in einer Achricktenagenur aus Nom bestättigt man in deiner Achricktenagenur aus Nom bestätigt man in deiner Achricktena der Normet Aus deiner Achricktenagenur aus Nom bestätigt man in deiner Achricktenagenur aus Nom beit Achricktenagenur aus Nom beit Achricktenagenur aus Nom beit Achricktenagenur aus Nom beit Achricktenagenur aus Nom be

den Alliserten, die Unterzeichner des Berjaller Ber-trages feien. Seine Rede in Bar-le-Duc sei von Großbritannien nicht verstanden worden, wenn wan ihn beschusdige, mit-dem Sädel zu rasseln. Seine Rede desente feinemmen eine Dendung des einen ihm bekinntdige, nur-dem Sabel zu rassein. Seiner Iche bedeute feineswegs eine Drohung des einen Auflierten gegen den anderen. Frankeich wünfter der der Antrug Belgiens und Frankreichs derfictet aus Genua, daß auf der Konferenz derfichtet aus Genua, daß auf der fent fein Ich er unt feinen Auflichten Bergen der Haltung Belgiens und Frankreichs das fehre konferenz der hattung Belgiens und Frankreichs der genet der hattung Belgiens und Frankreichs der Ernt fe der ern fich konferenz Jum der ern fich der ern

Rach einer Melbung des "Berl. Botalanzeigers" aus Halle ist die Deb und Fettsabrit von W. v. Sport in das an der Soale infolge Aebertaufens eines Keifels mit feuergefährlichem Inhalt mit den großen Marconnergien

Lehte Nachrichten.

Rommillion zu fein.

mb Rarisruhe, 3. Mai. Muf Die Unsprache des badischen Staatsprasidenten Dr. Hommel betonte der bayrische Ministerpräsident Graf Lerchenseld in seiner Erwiderung, das die süddeutschen Staaten in unserem großen deutschen Baterlande und barüber binaus, überali da, mo Deutsche wohnten, eine bestondere politische Mission zu erfüllen hätten. Denn es bestehe nun einmal eine Mainlinie fleiner Unterichiebe amifchen unferen einzelnen Stämmen, zwijchen Norden und Güben, und unsere Ausgabe bier in Süddeutschland muffe es sein, diese Mainlinie zu verwischen und nicht zu dulden, daß eine Mainlinie sich polifice gellend machen fönne. Inbezug auf Gemia hob Deutlige Reich zu erhalten. Es sei notwendig in diesen Tagen, alle Gegensähe zu verwischen und dasür zu sorgen, daß ein gegenseitiges Berständnis unter den einzelnen Bolfsstämmen Blat greise und daß durch Barseinuterichiede teine Spalfung und fein Riß im deutschen Balts griffinden Boile enffignden.

Gine Erflärung Barthous.

mb Baris, 3. Mai. Barthou bat por seiner Abreise bein Sonderberichterkinter des "Main" erflärt, er werde nur in vollkommenem Einverständnis mit dem Ministerat nach völliger Billigung seiner Berhandlungen in der Aergangen beit und mit dem restosen Bertrauen in seine zufünltige Tätigkeit miederkehren. Sei das nicht der Fall, dann werde er zurzeit und am gegebenen Orte fin derüber aussprechen.

Schulden in turgen Jett kommen folle, und daß die Bereinigten Staaten im Interesse des Keltschens diese Regelung erseichtern sollien. Dies scheinen die Borschläge Lood Georges in dem Augenblid zu sein, mo in Gegenwart Barchous die französische Regierung die großen dem Französische Regierung die großen dem Gegenwart ins Auge sassen der schausen der Derite Rat zusammentrite des Dersten Rates mie folgt zu prizummentrities des Obersten Rates mie folgt zu prizum sich den Gegenwart ins Auge schlichen Regierung in der Französische Rates und der Genus auch den Gegenwart der Genus der Gegenwart des Gegenwartsche Rates des Gegenwartsche Regierung des Genus des Gegenwartsche Rates des wb London. 2. Mal. Der Sonderberichtschaften Deutschlands seitielle, wersichtliche Berfehlungen Deutschlands seitielle, wersichten des "Doily Chronicle" in Paris teilt nut, von Benderversen der britischen Berfie auf dem Palaischen Berfieden und hinsichte Berfie auf dem Palaischen Breise und hinsichten Berfie auf dem Palaischen Breise fritisierten Rede im Bertrages sein werden des beutschrusses des Oberfien Bates zur Prüfung des deutschrusses in Barte Dur und hinsichtigen erwalten Beitrages sein nicht notwendig. Es scheine vielssichen Bertrages sein nicht notwendig. Es scheine von der Brüfung dieses gart. Bertrages zu warten, die Konserenz von Genus der Alliverten, die Unterzeichner des Versaller Versalliserten, die Unterzeichner des Versalliserten von der v

Krifis in Genua und ein neuer Plan Clond Georges.

wb London, 3. Mai. "Daily Chronicle" berichtet aus Genua, daß auf der Konferenz wegen der Hattung Belgiens und Frankreichs

Telle Darjaltestens durch die deutschen und points scherchen erfolge.

Ergland gegen die Ruhrbeschung.
Lend on, 2. Rad. Im Unterhans erflärte
Chamikesian, der eingeschen erfolge.

Ergland gegen die Ruhrbeschung.
Lend on, 2. Rad. Im Unterhans erflärte
Chamikesian, der eingeschen erfolge.

Ergland gegen die Ruhrbeschung.
Lend das Gläubiger.

Ergland die Gläubiger.

Ergland die Gläubiger.

Ergland als Gläubiger.

Ergland als Gläubiger.

Ergland als Gläubiger.

Ergland die Augerichten die Gläubiger.

Ergland mb Berlin, 3. Mai. Jur Zeit sinden im Reichsernabrungsministerium über die Sicherstellung der Baril Bladett entworsen und sehe doch der Reparationsdetrag zunächst auf 110 das der Reparationsdetrag zunächst auf 110 das die der Berbandlungen stat. Man mil verluchen, durch Arbitalis dierster Berträge projeken, durch Arbitalischen und Berdrauchern eine Pereissenstung herbetzunühren. Bestrauchern eine Berdandlungen nicht zum Ziele süheren, so stehe Berhandlungen nicht zum Ziele süheren, so stehe Berdandlungen nicht zum Ziele süheren, so stehe Berdandlungen nicht zum Ziele süheren. Die erstere Zahl stelle dar die Gemissen die grundsählich nür die Gestaltswindsschaften werden, und von Deutschland würde nicht verspellt werden, und von Deutschland würde nicht verspellt werden, und von Deutschland würde zicht verspellt werden, daß es irgendwelche Zahlungen son der verden, daß es irgendwelche Zahlungen Sir Baril Bindett entworfen und sehe vor, bas der Reparationsbetrag gunächst auf 110 Miliarden iestgeseht werde (wobei die bisher geleisteten Reparationszahlungen die Herabischen und 122 auf 110 Miliarden die Herabischen und 122 auf 110 Miliarden langt werben, bag es irgendwelche Zahlungen bezuglich biefer Gumme mache. Die übrigen 45 Milliarben wurden bas unmittelbare Reparationsproblem bilben.

parationsproblem bliden.
Bei einer folden Herabsehung der Reparationslumme tönne Deutschland eine internationale Anleihe auflegen, die bestpielsweise die Jahlungen für die nächsien Jahre decke. Die Annahme dieses Planes würde das gestomte Reparationenrahlen auf eine nathen. famte Reparationsproblem auf eine volltom-Bingen, 3. Mai. Ein 25—28jähr. Fraueus-person hat hier und in Rübesheim in mehreren Hotels unter dem Namen Deroley, geboren in Welches sind die Aussichten dassir, daß eine so Inden mehreit in Disselbert mit einem Hann namens Andre Commisser, etwa in gleichem Alter aus Algier gebürtig, gewahnt und sit nach einem größeren Betrug verschaung wirden wirder wirder von Gemaum den fit nach einem größeren Betrug verschaunt verminstige Entscheibung von Frankreich anges v jeberzeit zu Ende geben tonne. Rach Anficht des Berichterftatters ber "Dain Rems" fonne Der bayrifde Ministerpräsident in Karlsruhe. Das Moratorium jedoch, wenn Frankreich den mb Rarlsruhe, 3. Mai. Auf die Ans neuen Blan Lloyd Georges annehme, sortgefest werden. 2. Frankreich brauche dringend Bargeld, Wenn Die unmittelbaren Berpflich-tungen Deutschlands auf 45 Milliarden berabgeseht würden, so wurde es möglich sein, eine internationale Anleibe aufzunehmen, von ber der größte Teil an Frankreich geben wurde in ber Geftalt von Borgugsgablungen auf Reparationen für vier ober funf Johre. 3. Während Frantreichs Reparationsanteil 52 Prozent betrage, bestebe Brund ju ber Unnahme, bag, wenn ber neue Plan angenommen werde, Großbritannien, das eine Stabilität Europas für einträglicher halte als Reparationen, einer Bergrößerung des französischen Anteils auf Roften Grofibritanniens zuftimmen wurde, -Diefes find bem Diplomatifchen Berichterftatter ber "Daily Rems" jufolge im Großen Gangen die Erwägungen, die Barthou, wie man erwartet, Boincare unterbreiten wird. Die Unterbreitung Diefer Borfchläge öffne ben Weg für eine Jufammentunft amifchen Boincare und Mond George in Genua oder sonstwo. Barthou werde in Baris auch über die Berhandlungen beziiglich des Burgfriedenspattes Bericht er-ftatten, die nicht sehr gunftig sortgeschritten seien infolge der Meinungsverschiedenheiten darüber, ob ber Batt gebraucht merben folle, um bestehende Berträge ju starten ober gu ichmachen. Die Anficht scheine an Boben gu geminnen, daß weit beffere Ergebniffe, als fie durch einen besonderen Batt möglich seien, er-nielt werden tonnten burch die Aufnahme Deurschlands und Rufland in den Bölferbund. Es beständen gablreiche Gründe, weshalb ber Diefe Entwicklung ernftlich in Betracht gezogen.

Sport und Spiel.

Im subdeutschen Fußballsport bied im Enischeidungsspiel um die banrische Meistersichaft mit 1:0 Wacker München über Spielogg. Gurth Sieger. - Im Rreisauswahlpiel Gubmain-heffen fiegten bie Reprafentanten des Sübmainfreifen überlegen mit 5:2. - 3m Enticheidungsspiel um die mitteldeutsche Meister-ichaft siegte Spielugg, Leipzig mit 3:1 über Ring-Dresben. Rordfreis: Riders Offenbach: Bittoria Hanau 2:0, Germania Bie-ber: Fo. Offenbach 2:0, Hanau 93:B. i. B. Stutt-gart 4:2, Bgg. Groß-Auheim: Bittoria Hanau

Des Meifters Gefährtin.

Roman von Lola Stein. (Radibrud verboten.) Da fie femieg und fichtlich nach Worten fuchte,

Und ich? brach es stöhnend aus seinem Munde. Und ich? Haft Du denn gar nicht, gar nicht an mich gedacht, diese? Ontel Meisner, an Sie? Da. Inge, weist Du denn nicht, daß Du der einzige Somenichein meiner Tage bilt, das einzig Schüne und Helle in meinem Leben? Mein ein-diges, einziges Gtück! Sie war erichunert. Ich weiß, beg Gie mich

Sie war erichtitert. Ich iself, das Sie micht lieb haben, aber so, so... nein, das wulkte ich nicht. Wenn Du gegangen bist, wied die Erde nichts Schones und Freundliches wehr für mich haben, Inge. Ich wulkte so, dah ich Dich eines Tages verslieren müßte, einen Tages bergeben. Einer ich haue nicht geglaubt, daß es so bald schon sein würde, sa ich vorfilie balb.

schrecklich balb.

Sie war bis ins innerste herz getroffen. Sie batte geahnt, baß ihr Geben ihm meh tun, daß sie ihm feblen mürbe, aber boch so nicht. Richt so. Sie erkannte plöglich, daß sie nur an sich selbst gebacht in der ganzen Zeit, nur mit sich selbst der sichtligt gewesen war, und daß sie, unbekümmert um das Leid und die Treude der anderen, ihren Weg gehen wollte.

Ontel Meiszner, das sie zustenden Rundes, lieder Ontel Meiszner, machen Sie es mir nicht so

ber Ontel Meigner, machen Sie es mir nicht fo jurchtbar ichmer. Mein Berg ift so beloftet von Schmerz und Angit, ich bachte, Sie murben mir

mitguempfinden. Ontel Meigner, bat fie betroffen, fo mar es

nicht gemeint.
Alber es ist icon io, Rind. Und nun sage mir, warum gehit Du iv ploppidy Und wohin?
Sie erzühlte ihm von ihrer Bewerbung um die Stellung in Dr. Swendiens Sanatorium, daß sie angenommen morden war und morgen ihren neuen Boiten antreten mußte. Und marum haft Du nicht vorher mit mir ba-

von geiprochen? 3ch tonnte nicht, Ontel Meigner. Es follte und

mußte ein Gebeimnis bleiben. Er wurde unruhig, Und ber Bater?

Abnt nichts!

Ingel ichrie er auf. Heimlich willit Du ieift.
Ingel ichrie er auf. Heimlich willit Du ieift.
Hans verlassen? Ihn aufs tiesste, aufs ichmeralichte
verlehen durch eine beimliche Flucht? Inge, hat er
bas um Dich verdient, der Dir immer und immer
ber beite, treueite, sorgenöhte Bates war?

Ik es sehr schlecht vor mit? fragte sie anglivoll. Sehr ieige, jehr undanthar? Ach, Ontel
Meister, ich konnte nicht mit ihm darüber sprechen,
ich konnte es nicht.

Da, Inge, es ist seige, und es ist undantbar. Du bentst nur an Dich. Du bedentst nicht, welchen Schmerz Du ihm durch Dein Geben bereitest.

Wenn Du glaubit, Dein Leben is nicht langer ertragen zu fünnen, warum haft Du es ihm nicht offen und frei gelagt? Hat er nicht ein Recht auf Deine Wahrhaltigkeit, auf Dein Bertrauen? Warum handelst Du so heimlich, so hinterlistig an

Beil ich fort will, fieh fie heraus, meil ich fort muh aus feiner Rabe. Berfteben Gie mich benin immer noch nicht? Ich varftebe Dich, ach, Joge, nur zu gut ver-ftebe ich Dich! Aber worum nicht in Difenheit und

jebe ich Din! Aber warum nicht in Disenbeit und wWahrheit?

Wahrheit?

Wedhrheit?

Wedhrheit?

Wederbeiten mare, wenn ich mit ihm darüber gesprochen hatte, wurmelte sie, weil er mich nicht hätte geben lassen, wenn Jehn Wille der machnicht hatte geweien wäre wie seten.

Was den ich denn, wenn Albert Trensing vor Was die ich ich der Magen wich andispen? Sein mit sieht, wenn seine Augen wich andispen? Sein wir sieht, wenn seine Augen wich andispen? Sein wir seinen Willen gehorche ich deschop! din ich, nur seinem Willen gehorche ich dann. Ich habe oft an Bründisbe gedacht und an Westen. Ber din sich nöch ich sein kann. Ber din sich nöch ich sein kann. Web habe oft an Bründisbe gedacht und an Woran. dann muh ich sort von ihm, sort und Graun, dann muh ich sort von ihm, sort und diesem Hauselft Du mirk vergehen von Hein, sort und diesem Jahren wurzelft Du mir allen Falern Deines Seins.

Jier wurzelft Du mir allen Falern Deines Seins.

So muh ich in fremder Erde num Murzeln ich sogen. Machen Sie es mit nicht noch ichmerer, als es mir so schon wird, Ontel Weihner.

Weln Lebeling, murmette der Monn, mein wie ich irrudig din, menn ich dir danit belfen ande ich freudig din, menn ich dir danit belfen die führte, das es feine Anne Augen aus er sogen.

Sie sübte, das es feine Mirafe war, was er sogen. Sie sübte, das es feine gange tiese und große sogen mein diese wirden wieden.

ihnen.

Ich muß mir selber bellen, sagte sie sapser.

Aber, nicht wahr, nun da ich Ihnen alles gelagt,
nun begreifen Sie mich doch ein wenig? Nun sinden
Sie meine Handlungsweise nicht Kur schiecht, nicht
mur seige, sondern auch menichlich?

Renichtlich ist alles, was mir tun, Kind. Aber
Trensing mird raten, wenn er Deine Flucht erfährt,
Und du wärft ihm sehten, Inge, ach wie sehr wirst
Du ihm sehlen!

Er hat Iris, murmelte sie bitter.

Aber er liedt sie mit einer so anderen Liede als
Dich. Sie sann Dich ihm niemals ersehen. Sie ist
ihm Weid und Geliebte, Du warst ihm Mitarbeitserin, Gesährin. Das alles kann sie ihm memals sein. Er teilte sein Herz und sein Empfinden
zwischen Euch beide. amlimen End beibe.

Ich aber fann nicht teilen, lagte sie leibenichalt-lich, ich fann es nicht. Ich war munichlos und glicklich, die er seine Liebe Irlo zuwandte und ich gleichzeitig erfuhr, das er mein Baler nicht ist. Seut isner Zeit sehe ich ihn mit anderen Augen an, ist er mir nicht mehr der Beter. Seit fener Zeit auch erft

o fragte er:

Oft es wabe, Inge, willft Du verreifen?

Oroger Gott, Ontel Meigner, ich bin erichroden Großer Gott, Ontel Meigner, ich bin erichroden beit. Sein Herz aug fich fchmeraligi zusammen. Sie in weines Seele dies die Deutsche Gebenichatten heit. Sein Herz zog sich schmerzhaft zusammen. Sie über mich jetht, erichroden über die Leibenschaften in meiner Seele, über die Dämonen in meiner Früh. Da sagte er mir, daß er um die Zeit einen krift. Da sagte er mir, daß er um die Zeit einen krift. Da sagte er mir, daß er um die Zeit einen krift. Da sagte er mir, daß er um die Zeit einen krift. Die jagte er mir, daß er um die Leit jener Zeit, tein besteret wahrlich) Ich bin krift. Die dem zur Bahn schaffen müsse. Wohin innertich zerristen, zerfressen von Stünichen und willft Du denn, Kind, so plöhlich und heimisch?

biss Sett rbig

ente) ff). 2511 be

urite a sti THE build r als tsbe

alte ir co bung cilcu auf 1950 eres men

aren. hrter Total uners t von n der HINE

reibis er an dentt. t De fichter

Dag ortion offener.

Motis:

unen.

nbenen. r auch et und

ie nur fchnell iter.

Reich?"

dangeli getung cendel-te voll-klaufe oge fo ng und och ein r und banben bahtn, auf 65

ulchiagole Ore Soo SR. er Stendo von . Alpril or best famit n dem haben terfgen e mot rlichen per 300 führen-le noch

elniger ch die m 15. Tages staaten

Benje: diefen r micht ebenen.

Und well ich wieber ruhig werben muß, wieber flar und besonnen, wieder ein erniter, tüchtiger, ar-beitesreudiger Wensch, darum muß ich geben.

Go gebe benn, Rind, wenn Du meinft, Du mußt es tun. Man foll teinen Meniden aufhalten wollen

in feinem feften Willen.

Gobe, meine fleine Inge, und olle guten Ge-malten mögen mit Dir gieben und um Dich fein. Wenn Buniche Rraft befigen, Inge, dann wirft Du giudlich werben.

Berben Sie mir über alles ichreiben, was bier gefchieht, Ontel Meifiner?

Ja, Kind, bas will ich gern tun.

Und wos werben Sie - ihm fagen? Ich weiß es noch nicht, Inge. Was mir ber

Rind, fürchteft Du Dich nicht por bem fremben Band, ber fremben Sprache, ben gang neuen Ber-

Ein wenig, gestand fie, ja, ein wenig fürchte ich b. Aber ich wollte die Beite und Ferne gwiichen mich und ihn legen.

Und nun will ich geben. Es ift fpat geworben, Ontel Meigner. Um neun Uhr fahrt mein Bug von Berlin ab, morgen nachmittag bin ich fcon in Stopenhagen. Dort merbe ich am Bahnhof erwartet.

Bon Dr. Smenbfen?

30, von ihm und feiner Schmefter, bie mit ibm mmen lebt. Leben Sie mohl und fo gludlich, wie es geht, Ontel Meifiner. Und haben Gie Dant, Dant für alles.

Du brauchft mir nicht gu banten, Inge, wahrlich nicht. Denn was ich für Dich tat, sat ich für mich. Du warft bas Beste in meinem Leben. Bann wirft Du hier wieber bei mir plaubern,

Wir wollen uns nicht jo weich machen, Ontel Meigner, ich brauche meine Festigfeit und Rraft. Beben Sie jum leiten Mal mohl.

Inge, willft Du mich gum Abschied nicht einmal

Die füßte ibn ichen und verwirrt und brudte ibm die Sande und eilte aus bem Zimmer, Tranen verbuntelten ihren Blid.

So bemerfte fie nicht mehr ben Ausbrud von tiefftem Leib und tieffter Einfamfeit, mit bem Richard Meigners Augen ihr nachfaben.

Um nachften Rachmitig mar fie in Ropenhagen. Die Reife war ichnell und gut verlaufen. Run fant fie im Gewühl ber fremben Menichen auf bem großen Bahnhof und ichaute fich juchend und ein wenig ängftlich um.

Da tianben ploglich zwei große, bionde Men-ichen por ihr, ichutteiten ihr bie Band und hießen fie berglich willfommen. Es waren Dr. Jens Swend.

fen und feine Schwester Balborg.
Rommen Sie, Fraulein Trenfing, geben Sie mir Ihren Gepadichein, fagte biefe rejolut und wintte einen Gepadtrager beran, mir fahren Muto gleich nach Klampenborg. Es ift zwar noch früh am Tage, und wir fonnten Ihnen noch ein werig von Kopenhagen zeigen, aber Sie werden mube fein von der Reife und heute lieber ruben

Inge fühlte fich durch ihre energische und für-forgliche Urt beruhigt. Sie faß mit ben Geschmi-stern balb im Auto, das fie nach Rampenborg

Balborg Swendfen mar nur ein Jahr fünger als ihr Bruber, fie ichien die energischere ber Geichwifter zu fein, die fest und ficher im Leben ftand. Dr. Smendfen batte Inge im vorigen Sommer viel von feiner Schwefter und ihrer tatigen und tuchti-

Er fagte jeht lachelnd: Das hatte ich bamals nicht zu boffen gewogt, als ich Abichieb von Ihnen nahm, bag ich Sie sobald ichon in meinem Bater-lande begrüßen durfte. Ich bin so froh über Ihr Rommen, Fraulein Trenfing.

Ihr iat es mohl, fo warm willtommen geheihen werben. Balborg Swendfen fagte:

Auch ich freue mich febr, Sie sortan in unserem Haufe zu wissen, Fraulein Trensing. Aur eins getällt mir an der Sache nicht: daß Sie anscheinend heimlich und ohne Ersaubnis Ihres Herrn Baters

etwas ärgerlich ein. Du fümmerst Dich einmal wieber um Dinge, bie Dich nichts angeben. Fraulein Trenfing ist felbständig und broucht Dir nicht Rechen-ichaft abzulegen über ihr Tun.

Aber ich bin bafür, ben Dingen gerade ins Ge-ficht zu feben, Fraulein Trenfing, lagte Balborg rubig, und auszufprechen, was ich bente. Ich bin

rubig, und auszulprechen, mas ich bennslage. für Wahrheit und Riarheit in jeder Lebenslage. Sie haben recht, meinte Inge befangen, Bater ich zu Ihnen gegangen bin. Sagen wollte und tonnte ich es ihm nicht, benn bann hätte er mich nie-mals fortgefaffen. Ich aber wollte fort.

Dr. Smendfen fab ben gequalten Bug in Inges Beficht. Er fagte: Wir wollen von biefen Dingen

nicht welter sprechen. Rein, bas mare mir auch fehr lieb, herr Dottor. Aur eins möchte ich Ihnen gleich von Anfang an fagen. Ich bin nicht Albert Trenfings leibliches Rind, sondern nur feine Bflegetochter. Mein wirt-licher Bater suhrte benfelben Ramen und war ein Better von ihm. Wein Pflegevater nahm mich zu fich, als ich acht Wochen alt und elterniss war. Ich yabe das alles auch nie gewußt und erst bei Baters Berlobung im vorigen Sommer ersahren. Damals verschoben sich die ganzen Berhältnisse für mich. alles wurde anders in meinem Leben. Richt mahr, bas erflärt manches?

Sa, bas erflarte freilich manches. Die Gledwifter faben fich ftumm in bie Mugen, fie begeg.

neten fich in ihren Gebanten.

Siderlich hatte Inge Trenfings Leben ein anderes Besicht erhalten, als eine neue herrin bas haus betrat und als sie ersuhr, bag fie nur die Bisegelochter, nicht aber Albert Trensings wirfliches Kind mar. Bie in diefem legten Sahr. Bielleicht batte fie vieles erlitten

Mutterlich brudte Balborg Inges Sand Gie mirtte meit alter als ihre breifig Jahre Sie war fehr groß, üppig, eine richtige Balturen-gestalt, mit tiefer Stimme und lautem, berglichem Bachen, mit energiichen Bewegungen, einem fehr frifchen, charatiervollen, aber burchaus nicht schonen Belicht, mit großen Sanden und Fugen und einer eijernen Tottraft.

Ihr Bruder, ebenfo groß wie fie, aber fclanter und feiner, mirfte neben ihrer fraftwollen Un biefem Montag murbe es Inge ichmer, ihre und fauten Lebensfülle falt fill. Aber auch feine Gedanten gu fammeln, ihren flage fin bebal-Augen maren luftig und hell, auch er bejahte bas

fröhlich fein. Er mar bei feinen Batienten fehr beliebt, mabrend Balborge Energie und ftarte Berfonlichfeit eber ein wenig gefürchtet murbe. Sie mar fern von feber Sentimentalität, leitete in auferorbentlich tuch tiger Beile bas Canatorium bes Brubers in faufnannischer und wirtichaftlicher Begiehung und fannte und wollte feinen anderen Berfehr mit Mannern als einen rein famerabichafilichen.

Inge Trenfing, die aus ben marmen Borfrüh lingstagen Deutschlands kam, fröstelte, als sie dem Auto entstieg, und die fühle, herbe Auft des böni-ichen Waldes, der scharfe und bestige Wind des Meeres fie umfing.

Sier war noch fein Blatt am Baum und Strauch, alles mutete winterlich und fahl an. trilber Himmel hing über der Erbe, das Walfer des Meeres war grau. Das erste Gefühl eines ichhenden heimmehs beschlich Inges Buit. Aber fie befampite es tapfer und fah voller Interelle umber.

Das ziemlich große und bibische Gebäude des Sanatoriums lag hart am Tiergarten. Aus den Hinterzimmern blidte man in die hohen, machtigen Buchen dieses herriichen Wa'des, die Front des Gebäudes lag mit dem Alld auf den Gund. Ein gut gepflegter Garten umgab das Haus, das die drei den Gund.

Menichen nun betraten. Balborg Swendfen brachte Inge in bas für fie bestimmte Simmer. Es mar icht groß und nur ehr einfach eingerichtet, nicht gu vergleichen ben Raumen, die Inge bisher bewohnt hatte. Bal-borg fah ben etwas erichrocenen Blid, ben bas junge Madden burch bas Zimmer gleiten ließ und fie fogte freundlich und berglich:

felbit zu verdienen, aber bie absolute Unabhangig-teit im Beben, bas völlige Auffichselbitgestellieln ift

auch ein großes Glud. Bei ber Abendiafel fab Joge Trenfing ersten Mal die Batienten bes Sanatoriums, Die Menschen, unter benen und für die fie fortan leben und mirten follte.

Sie ertannte an diefem erften Abend icon: et würden andere Billichten fein, gang andere, die fie bier zu erfüllen hatte, als die gewohnten und lieb-vertrauten. Mit diesen meistens ichmer nervößen und tief beprimierten Menfchen murbe bas Um geben ichmerer fich gestalten als mit ihren bisberi-gen Batienten, bie alle, alle bald nach ihrem Ein-treffen bie ersten Erfolge spurten, die froh burch sie murben und zufrieden und oft geradezu beglückt das Trenfingiche Sanatorium verliegen.

Die Batienten Dr. Jen's Swendfen maren bor anderer Urt. Für bieje ichmer neurasthenlichen Manner und hofterischen Frauen gab es vielleicht eine vorübergehende Besserung, gab es wohl Linberung, aber eine völlige Heilung nicht.

Bei manden Batienten war bas tatfachliche Leiben nicht einmal fo ichmer, aber es maren vom Schieffal bart betroffene, tief verbitterte Menichen, es maren gum Teil Frauen, bie fich unverfianben und von ihren Männern vernachfäjfigt fühlten, die fich in ein Mervenleiden hineinredeten und ihre ein-gebildeten Krankheiten hüteten und hegten und gar nicht feifch und gefund werben mollten.

Golde Urt feelisch Rranter hatte es bisher in Inges Leben nicht gegeben.

Und die Rinber. Die Rinder fehlten bier völlig. Das mar gut fo und recht, natürlich. Aber ihr murben fie fehlen, ihre Beinen Batienten, die fie of. fo froh gemacht durch die Silfe, die ihnen ward, die fie o geliebt batte, und bie mit ihrem fleinem Bergen

Um nachften Morgen führte Dr. Swendfen Inge Trenfing in ihre neuen Bflichten ein. mertte balb: fie wurde auch bier viel ju tun haben, wurde nicht allzuviel Beit finden, an fich leibst und an ihren Rummer zu berten. In ihrer fro'en Belt mußte fie fich eifrig bem Studium ber banifchen Sprache mibmen, bie fie jest mohl einigermaßen verftanblich iprach, aber bei meitem nicht beherrichte. ton. Immer und immer ichweifte fie innerlich ab von ben Dingen ihrer Umgebung, ber Heimat gu, suchten ihre Gebanten Albert Trenfing, verweilten bei ibm in icheuer Sebnfucht, in gartiichteit, in

Um Morgen beim Heimfommen aus Dresben murbe er ihren Brief gefunden, gelejen haben. Und bann, bann? . . . Burbe er ihr Tun begreifen? Burbe er fie verdammen? Burbe er ihr gurnen, ihr biefen erften felbftftunbigen Schritt vielleicht nicht verzeihen?

Sie mußte fich gewaltsam zusammenneh men, benn fie fühlte die ein wenig vermunderten Blide Dr. Swendjens auf ihrem Beficht ruben, wenn fie ihm nicht bie richtige Untworten gab. Und mehr noch als feine Bermunberung fürchtete fie die icarfen, grauen, alles durchbohrenden Augen Balborg Swendjens. Bor ihr mußte fie bestehen.

Und fie nahm ihre ganze Kraft zusammen, ihren Stolg, ihren Mut.

Aber schwer, unendlich schwer wurden biefe erften Tage im fremben Band für Inge

Albert Trenfing war mit Iris und Elfriede mit bem Fruhzug aus Dresden in Berlin eingetroffen und fogleich ins Sanatorium an diefem Montag Morgen gefahren.

Bris, die das frühe Muffteben nicht gewohnt mar, fühlte fich mube und ging in ihr Schlafgimmer, mahrend Trenfing fein Arbeitszimmer verlaffen! auffuchte. Er hoffte, beute einige Stunden un-gestorte Beit gu finden, um feine Arbeit ber Ich hoffe, Sie werden fich mohl bei uns und in Ihrem neuen Pflichtenkreise fühlen, Frausein Tren-fing. Sicherlich ist es nicht gang leicht, zum ersten leiten Tage mit Inge gemeinsam sortzusesen.

"Aber Walborg, fiel ber Bruber ichnell und | Mal unter fremben Menichen zu fein, fich fein Brot | Auch geftern war er nur gerftreut und gemlich ichweigiam im Familientreife gemefen, mmet hatte er an feine neuen Ibeen und ihre Ber wirflichung gebacht.

Muf dem Schreibtijch lag die Boft, biemich tige Dinge betraf, bas Allgemeine erlmigte Richard Reihner unten im Bureau

Ein großes, weißes Ruvert fiel Trening querft in die Augen. Er frutte — das war die Inges Sandschrift. Die Uhnung von etws Ungewöhnlichem und Schmerzhaftem, bas bic auf ihn lauerte, beichlich ihn ploglich; haftig et broch er ben Brief.

Und las Inges Abschiedsworte an ihn. Und las, daß fie gegangen war. Mus feinem Saufe gegangen, von feiner Seite fort, ihrer gemeinfamen Arbeit heraus! De und fluchtartig war fie gegangen und hatte ihm ben erften wahrhaften Schmerz angetan, feit er fie tannte, feit er fie in fein Saus genommen und ihr ein Bater geworben mar.

Noch einmal las er den Brief. Er war ibt ber Bater nicht mehr, bier ftand es, nicht eine mal den Ramen vermochte sie ihm noch 34

Was hatte er ihr getan, was hatte er benn verbrochen, daß dieses Mädchen, von dem er geglaubt, es murgele in ihm und nur in ihme heimlich sein Haus verließ, das Band zwischen ihnen ruchsichtios burchschnitt, alles Gemeinsame, Große und Gute, das in ihrem Daseln gewesen war, auslöschte und vernichtete durch blefen Schritt? Berrgott! Er hatte fein eigenes Leben gelebt, er hatte einem anderen Menichen außer Inge Teil an seinem Dasein gegeben. und das verftand fie nicht! Und das begriff fie nicht! Und verließ ihn lieber, als bag fie teilte mit feiner Frau! Und ging trohig und icheu und verschlaffen ihren eigenen Weg, ließ ihn allein!

30, allein. Er fühlte es mit jaber und schmerzhafter Deutlichfeit, daß er allein fein wurde ohne Inge. Lillein — troß Iris, troß seiner Leidenschaft für dieses schone Geschöpf und trog ibrer Bartlidifeit für ibn.

Sie tonnte ibm Inge nicht erfegen. Rein Menich in ber Welt tonnte ibm Inge erfegen. Reiner tannte ihn, wie Inge ihn fannte, teiner fonnte mit ihm arbeiten, wie fie mit ihm gearbeitet hatte, teiner mürde ihn verfteben, feine geheimsten Gebanten und Wünsche, ebe fie ausgesprochen waren, erraten und erfüllen, wie Inge es gefonnt und geian. Und fie, bie er fo unlösbar, fo fest, so ewig mit fich verfnüpft und verbunden gewähnt, fie tonnte von ihm geben!

Woher nahm fie bie Rraft, ihn beimlich au verloffen, woher nahm fie ben traurigen Dut? Fürchtete sie nicht seinen Jorn? War es ihr gleichgültig, ihm Schmerz zu bereiten? 3hm alles, was er ihr je und je gegeben, so zu per-

Und plöglich ftieg ein Born in bem Manne auf, ein kochender, roter Jorn, und ein gewals liger Schmerz.

Bie tonnte diefes Unausbentbare, diefes Unerhörte geschehen?! Wie tonnte biefes gange Reg von Trug und Heuchelei um ihn gesponnen werden, ohne daß er es mertte? Hatte Inge Helfershelfer gehabt? Es war unmöglich, daß ihr Fortgang aus dem Hause nicht bemerkt

Er fturmte in ihre Bimmer, rif bie Tur ihres Rieiderschrankes auf, leer gähnte er ihm entgegen. Go hatte fie mit rubiger Ueberlegung, bewuft und entichloffen fein Saus

(Fortfegung folgt.)

Umtilde Betanntmachungen ber Stadt Sochheim a. M.

Beit.: Pserdemusterung.

1. Gemöß Berordnung Rr. 64 der H. T. T. M. wird die Musterungstommission für Pserde in hochheim a. M., Wilhelmstraße-Marzelstraße (Aufstellung in der Wilhelmstraße) zu folgender Zeit eintressen

am Freitag, 5. Mai 1922 6% Uhr: Bierbebefiger Buchftabe 21-C 7% 8%

Der Mufterungstommiffion find vorzuführen alle fünf- und mehrjährigen Pferbe und Stuten, alle breis und mehrjährigen Maultiere.

Der Mufterung find nicht unterworfen:
n) die in den porherigen Einteilungen reformierten (ausgemufterten) Tiere, für weiche eine Reformheideringung (Ausmufterunge

eine Resormbescheinigung (Ausmusterungs-ichein) ausgestellt worden ist. b) Tiere der Beamten des diplomatischen Dien-

ftes ober ber Konfulate aller im Rheinland beglaubigten Staaten.

e) die Tiere der französischen Zwildeamten die von der H. E. J. I. R. der französischen Rheinarmes oder durch den Friedensvertrag eingerichteten Kommissionen abhängen.

d) die sich hier in den Gemeinden momentan befindlichen Tiere und Besieper gehörend, welche anderen Gemeinden oder Einteilungen workelte find.

3. Mile vorgeführten Tiere muffen mit Trenje ober wenigstens mit Jügel ober halfter und nicht allein mit halfter versehen fein.

Augerbem muffen die Beliber ber Tiere einen Zettel am halfter der leiben anhängen mit der Ord-mungsnummer, des Tieres im Musterungsregister (Ausfunst, welche vom Bürgermeisteramt dem Be-sister erteilt wird.), Alber der Tiere und Name des Besishers. (Der Einsachbeit halber, werden die be-neuwien Zeistel bei der Linstellung durch uns gennaunten Jettel bei der Aufstellung durch uns ausgegeben. Wie erjuchen deshalb den Aufstellungstermin pünftlid einzuhalten.)

4. Die Beither merben erfucht ihre Pferbe ielbit vorzuführen ober menigitene von Berionen vor-führen zu laffen, die alle benötigten Ausfünfte er-

tetten fonnen.

5. Befinden fich beim Eintreffen der Kommit-fionsmitglieder Tiere in einer anderen Gemeinde, als der auf deren Bestandsaufnahmeliste fie gegählt worden sind, so bat sich der Bestiger wie solgt zu

u) Die andere Gemeinde ift auch ber Beftands-

aufnahme und der Musterung unterworfen. für Licht und M. 3.50 für Kraft pro Kilowattstunde Um Ende der Musterung der Tiere dieser jestgesett worden.
anderen Gemeinden, werden diese Tiere der Der Breis für 1 Aubismeter Wasser aus der Rommiffion vorgeführt, Die bem Befiger eine

Bestätigung aushandigt.
b) Die andere Gemeinde ift nicht der Bestands-aufnahme und ber Musterung unterworfen, alsdann muffen die Besther fich vom Burgermeister biefer Gemeinden eine Bestätigung ausstellen loffen, woburch es bewiesen wird, bag die betreffenden Tiere fich mirflich in feiner Gemeinde am Tage der Mufterung be-

Ieber Bestiger welcher nicht, sei es eine ge-wöhnliche Kaufbandlung, sei es eine Früfungsbe-tätigung burch die Eintellungskommission ausgefei es eine burch ben Bürgermeifter ausge tellte Unmefenbeitsbestätigung beforgen tann, mirb ich einer Berfolgung ausfehen.

6. Mit Musnahme ber oben angezeigten Falle mo entweder eine Bestätigung der Kommission selbst (beweisend, daß die Elere in den anderen Gemein-den gemustert worden sind) ader eine Bestätigung bes Burgermeifters (bemeifend, bag die Tiere in einer anberen Gemeinbe befinden) ober ein Berfaufsbetrag vorgelegt werden fann, werden alle Be-figer die ihre Tiere der Komission nicht vorgesührt haben, dem Williärpolizeigerlich zur Bestrafung gemelbet (gemäß Art. 6 ber Berordnung Ar. 1 ber H. 5, C. 3. T. R. und als Uebertretung ber Berordnung Rr. 64). Da nur die Beröffentlichung durch Anicklag regelmäßig ift, wird der Mangel au anderen Benachrichtigungen als teine Entschuldigung betrachtet.

Hodybeim a. M., 25. Upril 1922.

Der Burgermeifter. Arabacher.

Befannimadung.

Betr. Umgabe von Brennftoff. Auf den Abichnitt Ar. 5 der Kohlenfarte, und zwar von 17d. Ar. 501 bis zum Schluß werden bei den Kohlenhändlern Joh Wirschinger, Wilh Müller, Abolf Buldberger, Georg Birfchinger und Johann Before je ein 3fe. Britett ober Forbertobien verausgabt und zwar am Donnerstag und Freitag, den 4. und 5. Mai 4. 35.

Die Kohfenhandler reichen die Attefte und Kar-tenabschnitte am Samstag, den 6. Mai im Rathause, Zimmer Rr. 1, zwed's Kontrolle ein. Um Samstag ift ber Abschnitt 5 verfallen. Hachteim a. M., den 2. Mai 1922.

Der Magiftrat. Urabacher.

Befanntmachung.

Betr. Waffer- und Strompreiserhöhung. Rach Befchluß ber Stabtifchen Rorpericalten vom 22. und 28. April 1922 ift ber Breis für bie Entnahme von eleftrijchem Strom aus ber ftabt. Beitung mit Wirtung vom 1, April 1922 auf M. 5,-

städtischen Wasserfeitung ist ab 1. April 1922 auf 2R. 1.20 festgefetst. Hochheim a. IR., den 3. Mai 1922.

Der Magiftrat. Argbacher.

Anzeigenteil. Betanntmachung.

Das bisber gultige Schaummeinfteuergefet ift mit bem 30. April 1922 aufgehoben.

Hir den de April 1922 angegeben. Hir die Berfleuerung des Schaumweins gelten vom 1. Mai 1922 ab folgende Beftimmungen; Wein- und Traubenmost, serner dem Wein ühn-liche Gerrönfe und Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zufah von Traubenwein unterliegen, wenn fie jum Berbrauch im Inland bestimmt find, einer Abgabe (Beinfteuer) in Sobe pon zwanzig pom Sundert des Steuerwertes. Für andere Schaumweine und schaumweinöhnliche Getränfe beträgt die Abgabe (Beinfteuer) breiftig vom Sjundert, Sjerfteller, haben fich bis jum 6. Mai 1922 bei dem zuständigen Jollannt — in Frankfurt a. M. bei dem Jollann für Tabak und Weinsteuer, Gutleutstraße 185 dirittlich anzumelben.

Bereits als Weinhündler angemeldete Betriebe baben ben am 1. Mai 1922 vorhandenen Schaumwein im Weinfteuerbuch in einer befonberen Abteilung getrennt nach Trauben- und Obstichaumwein

Die Unrechnung ber bereits gegahlten Schaumweinsteuer tann nick erfolgen, wenn die Schaum-weinvorräte nach Rahl und Größe ber Riafchen bis spätestens ben 8. Mei 1922 bei dem Jollamt angemeldet merden.

Frantsurt a. M., den 28. April 1922. hauptzollamt, Borjenftraße.

Frechenpford - Teerschopefel-Feife von Bergmann & Co., Radebeut,

Am Montag, den S. Mai, nadmittage 6 Uhr, lagt Grau Rath. Mertel bie Hausbelikung Kirchitrake 8

bei Frang Abi ("Traube") berfteigern. Dr. Doeffeler.

Bekannimachung. Rach & 4 Mbf. 1 bes Eint. St. Bef. in ber

Fassung vom 20. Dezember 1921 sind am 15. Mai 1922 auf die Steuerschuld bes Ralenderjahres 1922 Borausgahlungen in the von je einem Biertel ber aulest festgeftellten Steuerichuld zu entrichten. Empfang des Steuerbeicheibes für 1921 haben Die Steuerpstichtigen eine entsprechende Borauszahlung noch dem Betrage, welcher im Steuerbeichelb für 1920 angegeben ift, gu ent-

benuten, ju werfaufen

Sommerspronen! auch als Rüchenschrant gu brittet teile ich gern jedens hannten au verkaufen fostenlos mit. Rah. Fillal-Exped. bes Hannver, P/122, Saileh, 106 Sochh. Stadtanz., Sochh.

Größtes Unternehmen Mittel-Deutschlands für Wäsche-Ausstattungen Backhardt, Kaufmann & Go.



\$

ihre Sold-, Slider-, Ilafin-Wegensichnbe in jedet Horn, Atnge, Artine, Septede, gold. Uhren, Servick, atte Geniffe, einzelne Isipne, Beillanten ufwbezor Sie nien Höchigedot gehört haben.

M. Cobe, Wiesbaden, Morigitake 40 Answeizige Senbungen werden poliwendend erfebligt. Uhren werden beliens und preiswert repurleut, Auf Munich perfönlichen Bejuch.



Bezugsureis: mot Bringerlohn. ID bei je

Rotations Drud

Min

Biehlender

Bum Schuffe wird hierburch a tenthengelepes ou 6. 519) mit Ern prafibenten zu W I. File D In benjenige

baben, in benen feftgeftellt morbe thirb, bilben, fold rojjen mird, Die fuchten Weiben Betauntmadjung treis, nach Erro menbes Gebiet telgende Bestimi ben Bertebr mit ben, die Träger

in fulgenber We u) Heber bie ner eudsten mirb bie S Bichfeuchen Gef-Bl. 6 ber Beibe, b) Die Berme finbliden unBerholb. lebody, info

ten unterg gung, daßi thebolte be " Geffigei t höfte nicht des injew Bermahrus ternzuhalte e) Das 28cg ift perbote

cine porh merelden 3.43.) (9 hat, Für molfereien ber gefan augeloffen f) Die Entj leuchten 4

unio Sauc ten Gehi ten bes 3.43. [in (21. (3. 4 g) Futter. und nur werben.

three Le h) (Beratio) fonftige beren b. Gehölter portgefä infiziere B. (8.)

1) Bolle Diefen 0 le) Bon ge perhadi cinichlie Seffelge Darmfe der Bu 2)orner bebanb Erleicht

nur ous 50 des Herra 2. Die Behöfie, di Dor ben G Stöffen un die closeige laudycheb: blinner Ro abgefehen

Rehmigung B.-O. bez beren Ber betreten v Glällen pr mäßiger 4. 3a bötten bü Die mit fe 5. D

Grudena en Zohl triolgter berbrien, Erraßen